

INTERSEROH und ROOFCOLLECT recyceln ausgediente Dachbahnen

## Baustellengerecht und unbürokratisch



Der Trend geht zum Flachdach. Jedenfalls bei Zweckbauten aller Art. Egal ob Flughafen, Kulturzentrum, Museum oder Bürogebäude – die moderne Architektur liebt das Flachdach. Doch das stellt hohe Anforderungen an das Material: Bei jedem Wetter muss die Dichtigkeit gewährleistet sein, es muss gut aussehen und sich perfekt in die ambitionierte Architektur einfügen – und nicht zuletzt muss es recycelbar sein.

**K**unststoff-Dachbahnen sind das Material der Wahl. Mit ihren technischen Vorzügen sind sie überall dort zu finden, wo schnell und zuverlässig große oder besonders geformte Flächen abgedichtet werden sollen. Kunststoff-Dachbahnen bieten eine große Vielfalt an Materialien und Befestigungsmöglichkeiten und eröffnen damit die größtmögliche Gestaltungsfreiheit. Durch hochreißfeste Verstärkungen im Material sind sie zugfest und dennoch ausreichend flexibel. In puncto Formstabilität sind die Kunststoff-Dachabdichtungen unerreicht. Bei extremen Temperaturen halten sie noch stand, wenn andere Abdichtungen schon lange versagt haben. Sie folgen geschwungenen und gekrümmten Dachflächen und dank des umfangreichen Zubehörs machen sie auch im Detail eine gute Figur.

Ob lose verlegt oder vollflächig verklebt – die Gestaltungsfreiheit wird auch im Sanierungsfall nicht eingeschränkt. Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen bieten optisch ansprechende und dauerhafte Lösungen bei einem durchaus günstigen Preis.

### Hochwertige stoffliche Verwertung

Und auch beim Thema Recycling ist das Material kaum zu schlagen: Umweltfreundliche Herstellung und sparsamer Umgang mit Rohstoffen gehören zu den Grundprinzipien der Herstellung moderner Dach- und Dichtungsbahnen aus Kunststoff. Entsprechend ist der gesamte Lebenszyklus der Bahnen gestaltet. Das Material wird nach Gebrauch in seine Hauptbestandteile zerlegt und soweit wie möglich zur Produktion neuer Bahnen verwendet. Seit Juni 2005 gilt ein Depo-

**ROOFCOLLECT funktioniert – wie hier auf dem Pariser Flughafen Orly – problemlos und zuverlässig in ganz Europa**

nierverbot für unbehandelten Siedlungs- und Gewerbeabfall. Dazu zählen auch alte Dach- und Dichtungsbahnen. Gemeinsam mit ROOFCOLLECT betreibt INTERSEROH ein bestens im Markt eingeführtes Sammel- und Recyclingsystem, das Komfort mit wirtschaftlichen Preisen verbindet.

Erfahrung im Sammeln und Recyclen ihrer Produkte haben die führenden Hersteller von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen bereits seit mehr als zehn Jahren. Damit waren sie bestens vorbereitet auf die geänderten Anforderungen, die die Umsetzung von EU-Recht ab Juni 2005 mit sich brachte. Ziel der neuen Verordnungen und Technischen Anleitungen ist die möglichst hochwertige Verwertung von Abfällen. Getrennt erfasst und verwertet werden sollen dabei alle Stoffe, für die eine Recyclingmöglichkeit besteht.

Kunststoffbahnen lassen sich hochwertig stofflich verwerten. Bereits Mitte der 90er Jahre trafen die Hersteller eine freiwillig Selbstverpflichtung mit dem Ziel, bis 2005 die Hälfte der verfügbaren Kunststoff-Alt-dachbahnen zu recyceln. Das Ziel wurde dank stetiger technischer und logistischer Weiterentwicklung sowie intensiver Marktkommunikation auch erreicht. Mit Inkrafttreten des Deponieverbots im Sommer ist das Volumen, das dem Recycling zugeführt wird nochmals stark angestiegen.

### Europaweiter Erfolg

Das 2003 eingeführte Sammelsystem basiert auf der bundesweiten Logistik von INTERSEROH. Ein Fax genügt, um die Abholung zu veranlassen. Abgerechnet wird monatlich per Rechnung. Der Verwaltungsaufwand wurde bewusst schlank gestaltet, die Vorlaufzeit zum Abholtermin beträgt in der Regel vier Tage. Das System funktioniert in

Deutschland so erfolgreich, dass es bereits auf mehrere europäische Länder ausgedehnt werden konnte. Die Brüsseler Interessenvertretung der Hersteller von Kunststoff-Dach- und Dichtungsbahnen ESWA (European Single Ply Waterproofing Association) koordiniert und führt ROOFCOLLECT. Bis heute haben sich die Benelux-Länder,



**Die ausgedienten Dachbahnen werden in zirka einen Meter breite Streifen geschnitten...**

**...und anschließend zusammengerollt**



## › Dienstleistungen

Frankreich, Italien, Österreich, die Schweiz und Norwegen der Initiative angeschlossen.

Recycelt werden inzwischen alle Sorten Kunststoff-Dachbahnen. Sie werden je nach Verlegeart und Ausbauzustand getrennt gesammelt und verschieden gekennzeichnet.

### Transport per Big Bag oder Container

Die Vorbereitung zum Recycling ist für alle Bahnen gleich. Die Oberfläche der Bahnen wird gründlich abgekehrt, danach werden die Bahnen in meterbreite Streifen geschnitten und möglichst eng aufgerollt um Transportvolumen zu sparen. Transportiert werden die ausgedienten Bahnen entweder per Big Bag oder im Container. Big

Bags sind große Säcke mit einem maximalen Fassungsvermögen von einer Tonne alter Dachbahnen – das entspricht ungefähr 250 bis 400 Quadratmetern. Um die Handhabung der Säcke zu vereinfachen, gibt es spezielle Standvorrichtungen die INTERSEROH gegen Gebühr verleiht; alles wird kundenfreundlich an die Baustellenadresse geliefert. Vorteil der Big Bags: Sie nehmen kaum Platz weg, sind sehr robust und dennoch leicht. Speziell für verklebte Bahnen, die sich nicht rollen lassen und für größere Transportmengen können auch Container angefordert werden.

Teilnehmen an ROOFCOLLECT kann jeder, der ausgediente Kunststoff-Dachbahnen auf einer Baustelle ausbaut. Der Preis richtet sich nach der zu

entsorgenden Menge; je größer die Menge desto günstiger der Preis. Gegebenenfalls lohnt es sich, kleinere Mengen zu sammeln. Wer Materialien der ESWA-Mitgliedsfirmen alwitra, Alkor Draka, FDT, Flag, Henkel Bautechnik, Protan, Sarnafil und Sika abholen läßt, hat zudem noch weitere preisliche Vorteile. Davon profitieren die Dachbauunternehmen, die Dachbahnen dieser Hersteller verarbeiten.

Ansprechpartner bei INTERSEROH:  
Viviane Balali  
v.balali@interseroh.de

### INTERSEROH zum Thema

Mit dem Trennungsgebot sowie den neuen Standards für eine hochwertige Verwertung gewerblicher Siedlungsabfälle vom März 2001 und Mai 2002 strebte die deutsche Bundesregierung eine höhere Verwertungsquote insbesondere für Baustoffe an. Die Kunststoffverarbeiter in Deutschland haben sich dieser Herausforderung rechtzeitig und freiwillig gestellt. Mit der Umsetzung der Verordnung zum ersten Juni 2005 verzeichnete ROOFCOLLECT, das Rücknahme- und Recyclingsystem der Branche, eine stark gestiegene Nachfrage. So stiegen in Deutschland im Vergleich zu den Monaten Juli bis Oktober 2004 die recycelten Mengen an gebrauchten Kunststoffbahnen im gleichen Zeitraum 2005 um 40 Prozent.

Weitere Auskünfte geben die Hotlines von INTERSEROH:  
+49 (0) 2203 / 9147-1366  
oder ROOFCOLLECT:  
+49 (0) 6151 / 21180



Möglichst eng gerollt werden die alten Bahnen in die Big Bags gefüllt